

Mit hoher Obrigkeitlicher Erlaubniss

wird

Madame Lefevre,

Sängerin des Churfürstlich - Hessischen Hoftheaters,

die Ehre haben,

Dienstags, den 27. Januar 1807

im Saale des Gewandhauses

ein

grosses Vocal- und Instrumental-Concert

zu geben.

Erster Theil.

Sinfonie, von Haydn.

Scene, von Weigl, gesungen von Madame Lefevre.

Misera me! Qual labirinto è questo

Qual giorno, oh Dio, funesto
di contese, d'affanni all'alma mia!

Io non veggio la via
di sortir dal cimento. Abbandonata
da un amante infedel, tradita a torto
per vilissimo oggetto; e quel ch'è peggio,
lungi dal patrio albergo, in preda sono
dei capricci del caso,

senza trovar, senza sperar consiglio
da quel barbaro ingrato, e senza core
che deride ed insulta il mio dolore.

Ah se un core all' infedele
non negava il Ciel irato,
men crudel saria il mio fato,
men dovrei d'amor penar.

Non vedrei piangere i sassi
per pietà della mia sorte;

ne spavento, orrore, e morte
i miei giorni a funestar.

Ed in braccio al mio tesoro
troveria quest'alma amante
quella pace, e quel ristoro
ch'io non posso, oh Dio, trovar.

Pot-Pourri, oder Variationen für die Violin, componirt von
Kreutzer, gespielt vom Hrn. Cammermus. Schmiedigen.

Scene, aus Clemenza di Tito, mit oblig. Bassethorn, gesungen
von Mad. Lefevre und geblasen von Hrn. Barth.

Ecco il punto, o Vitellia,
d'esaminar la tua costanza. Avrai
valor che basti a rimirare esangue
il tuo Sesto fedel? Sesto che t'ama

più della vita sua? Che per tua colpa
divenne reo? Che t'ubbidi crudele?
Che ingiusta t'adorò? Che in faccia a
morte

si gran fede ti serba? E tu frattanto,
non ignota a te stessa, andrai tranquilla
al talamo d'Augusto? Ah! mi vedrei
sempre Sesto d'intorno. E l'anre, e i sassi
temerei che loquaci

Non più di fiori
våghe catene
discenda Imene
ad intrecciar.

Stretta fra barbare
aspre ritorte

mi scoprissero a Tito. A piedi suoi
vadasi il tutto a palesar. Si scemi
il delitto di Sesto,
se scusar non si può col fallo mio.
D'impero, e d'imenei speranze addio!

veggo la morte
vèr me avanzar.

Infelice, qual orrore!

Ah! di me che si dirà?

Chi vedesse il mio dolore,
pur avria di me pietà.

Zweiter Theil.

Ouverture, von Pär.

Scene aus Camilla, von Pär, gesungen von Madame Lefevre.

Dich soll ich sehen geliebter Sohn!

Doch Himmel, o Himmel welchen Preiss
bot ich dafür? Ach wenn er nun
erfährt mein Geheimniss, und den Räuber
der Gattin nun im eignen Verwandten,
im Neffen sieht, wer wird dann zähmen
der strengsten Rache Gluth?

Nein! nicht das Blut der Freundschaft
soll je beflecken seine Hände.

Ich will nicht Schuld

an Freundes Morde werden. Nein! ach nein!

Empörend und schrecklich,

es kann nicht seyn, nicht eine,

nein, tausend Qualen! ja jede Marter

werd' ich ertragen; ach! und unschuldig sterben.

Gerechte, ewige Gottheit!

Du kennst all' meine Triebe
ach! mein geliebtes Kind zu sehen,
dies gewährst du, eh ich sterbe,
dir bin ich dankbar,
ja ewig dankbar dafür.

O athme freier, armes Herz,
nein! Noch einmal sollst du,
befreit von Leid und Schmerz,
dich glücklich fühlen.

Bald geniess ich das Vergnügen,
dich zu sehn, du meine Lust!

Schluss - Sinfonie.

Weide dich an meinen Zügen,
drücke dich an meine Brust.

Wenn sein Aug' voll Liebe brennet,
ich mein Herz ihm öffnen kann!

Ach! wenn Mutter er mich nennet,
vor Entzücken sterb ich dann.

Sein Anblick wird freundlich
mein Leiden versüssen;

er ist ja mein Alles,

ans Herz ihn zu schliessen,

die Freude, die Wonne

kann grösser nicht seyn.

Nein! nein! —

Einlass-Billets zu 16 Gr. sind im Bureau de Musique, bey der Madame Lefevre auf dem neuen Kirchhofe No. 292, bey dem Bibliothekaufwärter Schröter und am Eingange des Saals zu bekommen.

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

MT/48/2007